

Kelm, Martin
Produktgestaltung in der sozialistischen Gesellschaft

Die Funktionsbestimmung der Gestaltung im Sozialismus entwickelt der Verfasser in Auseinandersetzung mit Auffassungen über gesellschaftsneutrales Design.

Aus der ständig weiterentwickelnden Übereinstimmung zwischen den Erfordernissen der Produktivkräfte und den Bedürfnissen unter sozialistischen Bedingungen leitet der Verfasser Veränderungen in der Konsumtionsweise ab. Als wesentliche Gestaltungsaufgaben nennt er:

1. volkswirtschaftlich strukturbestimmende Erzeugnisse und Erzeugnissysteme;
2. Schaffung von Modellbeispielen für sozialistische Lebensumwelt.

Schulz, Wolfgang
Gedanken zur Psychologie des Vorschulkindes

Der Autor beabsichtigt mit diesem Beitrag, den Gestalter aus psychologischer Sicht in die Problematik „Umweltgestaltung für das Vorschulkind“ einzuführen.

Zwei Thesen, mit denen vielfach noch umweltgestalterische Praxis begründet werden

1. das Kind sei ein verkleinerter Erwachsener –
2. das Kind sei „formenblind“

widerlegt er durch psychologische Erkenntnisse und Forschungsergebnisse und kommt teilweise zu anderen Schlußfolgerungen. Für die Realisierung der Umweltgestaltung in diesem Bereich empfiehlt er eine kooperative vielseitige Arbeitsweise.

Staufenbiel, Fred
Vom Wohnungsgrundriß zum Wohngebiet

Ausgehend von allgemeinen Einflußfaktoren auf Wohnprozesse, kommt der Autor zu gegenwärtig dominierenden Entwicklungsprozessen. Seine Schlußfolgerung, daß Wohnen Klassencharakter hat, ist gleichzeitig Ausgangspunkt für konzeptionelle Aussagen zur Gestaltung sozialistischen Wohnmilieus. Als Grundlage dafür nennt der Verfasser Prozesse in der Lebensweise der Arbeiterklasse, die sich aus dem gegenseitigen Einfluß von arbeiten, lernen, wohnen und erholen ergeben. Aus der wachsenden kulturell-persönlichkeitsbildenden Rolle der Familie und den Funktionsänderungen des Wohnmilieus (neuartige Kombinationen von individuellen, kollektiven und gesellschaftlichen Lebensprozessen) werden kulturpolitische Konsequenzen abgeleitet.

Abschließend werden in Tabellen Beziehungen zwischen Familienbedürfnissen, Wohnverhalten, Wohnmilieugestaltung und Möbelproduktion dargestellt.

Rotraut Schumitz
Kinder – Umwelt – Probleme
Aufgaben der Gestaltung in Kinderkrippen und Kindergärten

Ausgehend von den positiven Voraussetzungen, die in Form der Erziehungspläne für Kinderkrippen und Kindergärten Grundlage für die erste Stufe des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems der DDR darstellen, wird von der Autorin die Notwendigkeit einer Neukonzipierung der Umweltbedingungen deutlich gemacht. Aus dem Umweltbereich „Gruppenraum“ wird mit Hilfe der Bildbeispiele die derzeitige typische Situation charakterisiert. Es wird vor allem auf den Gesichtspunkt der Komplexität der Bearbeitung verwiesen, unter dem eine gestalterische Neukonzipierung dieses Umweltbereiches erfolgen sollte.

Pohl, Herbert
Rationeller Umgang mit Möbelementen

Unter sozialistischen Bedingungen verlagert sich auch bei Produkten der Wohnumwelt der Akzent von der Eigentumsrepräsentation zu aktiver Aneignung. Dieses Kriterium sowie die freizeit-schaffende rationelle Verwendbarkeit bestimmen Qualitätsmaßstäbe. Die Erkenntnis dieser Tendenz führte zur Entwicklung eines Möbelbaukastens für das Möbelkombinat Zeulenroda/Triebes. Es ermöglicht Bauformen vom einzelnen freistehenden Kleinmöbel bis hin zum raumbildenden und raumbegrenzenden, von vier Seiten zu benutzenden Behältnis. Alle Funktionen im Wohn- und Schlafbereich, verschiedene Funktionen im gesellschaftlichen Innenausbau werden erfüllt.

Kressin, Werner
Therapeutisches Spielzeug – eine Gestaltungsaufgabe

Ausgehend von der allgemeinen Bedeutung des Spielzeugs, kommt der Autor, Facharzt für Orthopädie in der Klinik für Rehabilitation des Städtischen Klinikums Berlin-Buch, zu konkreten Forderungen, die an die Gestaltung des Spielzeugs für bewegungsbehinderte Kinder gestellt werden müssen in bezug auf Form, Größe, Gewicht und Stabilität, Oberfläche, Konsistenz, Farbe und Haltbarkeit, sowie an die Auswahl des Spielzeugs.

Klassen, Irmgard
Zur Bedeutung des Spiels und des Spielzeugs

Die Autorin legt aus pädagogischer Sicht die Bedeutung des Spiels und des Spielzeugs für die Entwicklung des Vorschulkindes dar.

Daraus ergeben sich konkrete Schlußfolgerungen, die bei der Gestaltung von Spielzeug beachtet werden müssen.

1. Das Spielzeug muß dem Kind helfen, seine Spielideen zu verwirklichen.
2. Das Spielzeug muß so gestaltet sein, daß es das Kind anregt, mit ihm tätig zu sein.
3. Das Spielzeug muß funktionstüchtig sein.

Grieger, Eberhard
Baustelle im Blickfeld

Der Autor entwickelt allgemeine ergonomische Forderungen, die bei der Konstruktion von Baumaschinen beachtet werden müssen. Insbesondere geht es dabei um Gesichtspunkte, die für die Gestaltung von Fahrerkabinen, Verkleidungen, Aufstiegen, Haltegriffen und Standflächen sowie für die Erleichterung der Wartungs- und Reparaturbedingungen durch Gestaltung wesentlich sind. Als Beispiel bezieht der Verfasser gestaltete Baumaschinen der DDR-Produktion in die Betrachtung ein.